

◆ picodent-Kurs jetzt auch in Hamburg



Bereits seit drei Jahren erfreuen sich die Modell-Kurse von picodent, Wipperfürth, großer Beliebtheit. Die Nachfrage wächst und so bieten die Veranstalter des Kurses „Das Modell – Die Visitenkarte des Labors“ jetzt auch Termine in Hamburg neben sechs weiteren Städten an. Die Inhalte der eintägigen Fortbildung sind vielschichtig: Das Programm reicht von Werkstoffkunde, dem Einartikulieren über perfekte Gipsverarbeitung mit praktischen Hinweisen sowie der Wechselwirkung von Gips bis zur Herstellung eines Splitcast. Ziel ist die komplette Herstellung eines Pin-Modells inklusive Sockel.

Die Grundidee der Fortbildung stammt von den Zahn-technikermeistern Achim Ludwig, Massimo Trombin und Claudia Arndt in Zusammenarbeit mit Da Vinci Dental, Meckenheim. Die Kurse sollen der Modellherstellung zu einem neuen Stellenwert verhelfen, da sie immer noch nicht genügend beachtet wird.

Die Präzision der Modellherstellung steht im Kurs im Vordergrund. Daneben entwickelt sich aber immer stärker die Optik zum Marketing-Instrument und damit zur „Visitenkarte“ des Labors. Nach den Veranstaltungen im Labor Da Vinci Creativ,

Schulungslabor mit modernster Präsentationstechnik



Begeisterte Teilnehmer am Ende des Kurstages

Meckenheim, und Dental Traeder in Berlin fand im Mai 2001 zum ersten Mal bei Sirius Dental in Hamburg ein Kurs statt. Bei schöner Lage an der Binnenalster und moderner Einrichtung der Schulungsräume fiel den Teilnehmern das Lernen leicht. Die Räume sind mit Moni-

toren an allen Arbeitsplätzen, Live-Kameras sowie optimal abgestimmter Dia- und Musikshow ausgestattet. Diese und Kurse in anderen Städten werden weiterhin angeboten.

Kontakt und Termine:
(0 22 68) 91 32-0

Mit Eichel golfen

◆ Finanzminister fördert Golfer

Wenn Damen und Herren bei Wind und Wetter auf hügeligem Gelände mit eisernen Arbeitsgeräten kaum eiergroße Bälle mühsam von A nach B bewegen, dann hat das nichts mit Vergnügen zu tun, sondern mit Arbeit! Und wird hier zu Lande nicht Arbeit noch härter besteuert, als etwa Wein oder Benzin? Zumindest wurde von Golfern bislang keine Vergnügungssteuer kassiert.

Doch welcher Goldregen nun auf Golfer niedergeht, war weder gefordert noch erwartet. Worte wie „Das kann man ja von der Steuer absetzen“, erzeugt bei Golfreunden nun leuchtende Augen.

Werden Fußballschuhe oder Tennisschläger aus der „Unkostenliste“ der Steuererklärung von jedem Finanzbeamten gestrichen, gilt für „betrieblich veranlassetes“ Golfen eine andere Regel.

Das Finanzgericht Düsseldorf stellte fest, dass Mitarbeiter dies quasi als berufliche „Doppelbelastung“ empfinden, zumindest damit verbundene Kosten von der Steuer absetzen dürfen. Dabei geht es um immerhin 54 000 Mark Kautions-, 6 000 Mark Eintrittsgebühr und um 3 000 Mark Jahresbeitrag.

Vermutlich ist diese Entscheidung nicht ohne Hintergedanken gefallen. Wer als Geschäftsführer gezielt Verbindungen sucht, ob auf beschwerlichen Auslandsreisen oder auf dem jeder Witterung ausgesetzten Golfplatz, fördert sein Unternehmen, schließt geschäftliche Kontakte, zahlt folglich mehr Steuern, sichert Arbeitsplätze und bringt dem Staat somit erheblich mehr Steuereinnahmen.

Infos unter www.golftour.de

Erfolgreich in Kanada

◆ BEGO baut Markt-Position aus

Die Bremer Goldschlägerei Wilh. Herbst GmbH & Co verstärkt den Auftritt in Kanada. Im Juni eröffnete BEGO Canada eine neue Firmenzentrale im Technologiepark von Quebec. Die kanadische Tochter des norddeutschen Unternehmens begann die Arbeit 1989 und verzeichnet wachsende Umsätze. Von Beginn an zeigte sich, dass das BEGO-System und die

Verarbeitungstechniken gut auf diesen Markt zugeschnitten sind. Schulungsleiter tourten durch das Land und überzeugten Laborinhaber und Zahn-techniker von den Vorteilen der BEGO-Materialien und der Laborgeräte. Globalisierung, wie auf dem kanadischen Markt, sei fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie, erklärt Geschäftsführer Christoph Weiss.

24 Stunden-Shopping bei Candolor!



Candolor
KunstZahnWerk
www.candolor.de